

# Heimvorteil genutzt



## 62. SCHLAGBALL-TURNIER

*Schlagball – die Wettkampftradition dieses Spiels geht auf Spiekeroog bis in die 50er-Jahre zurück. Am 28. Juli, beim Aufeinandertreffen am Strand, hieß es wieder: Kräftermessen der beiden Inseln Spiekeroog und Langeoog in den Disziplinen Volleyball und Schlagball.*

„Ihr könnt nach Hause schwimmen“, so sangen es die grün-weißen Fans bei strahlendem Sonnenschein – denn Spiekeroog gelang erneut mit hervorragend eingespielten Mannschaften ein 3:1-Gesamtsieg wie im Vorjahr auf Langeoog. Eröffnet wurde der Wettkampf traditionell mit einem Volleyball-Match, das Spiekeroog mit eins zu drei Sätzen verlor. Danach folgten die

Schlagballspiele: Den Anfang machten hier die Junioren, die mit 52:31 und einem laufstarken Team gewannen. Aber auch die Damen punkteten und erzielten am Ende ein 76:34. Der dritte Sieg gelang schließlich den Herren mit 50:35. Am 30. Juli 2009 ist Langeoog dann wieder Gastgeber des traditionellen Wettkampfes – und bis dahin wird sicherlich fleißig trainiert.

### Sportliche Urlaubsgäste willkommen

#### Kostenloses Training am Strand

Schlagball, eine Kombination aus Baseball und Brennball, ist eine spannende und abwechslungsreiche Mannschaftssportart. Angefangen in den 50er-Jahren mit einem Spiel zwischen zwei Herren-Teams, hat sich der Wettkampf auf der Insel fortlaufend weiterentwickelt. 1985 fand die erste Begeg-

nung der Jugendmannschaften der Inseln statt, vor zehn Jahren wurde das Ganze dann noch durch Partien zwischen den Damenmannschaften und zwei gemischten Mannschaften im Volleyball erweitert. Heutzutage sind die Spieler fast ausschließlich Urlaubsgäste, die sich in den Wochen vor dem eigentlichen Wettkampf schon auf den Inseln versammeln, um zu trainieren. Insgesamt 200 Spiekeroog-Besucher ab sechs Jahren, von denen die Besten dann am Turnier teilnehmen dürfen, reisen teilweise sogar extra hierfür an. Aber auch fünf Insulaner ließen sich das kostenlose Training am Strand nicht entgehen und übten täglich fleißig mit.



Spielertrainer Jan Ciriack wird von der Mannschaft nach dem Sieg gebührend gefeiert